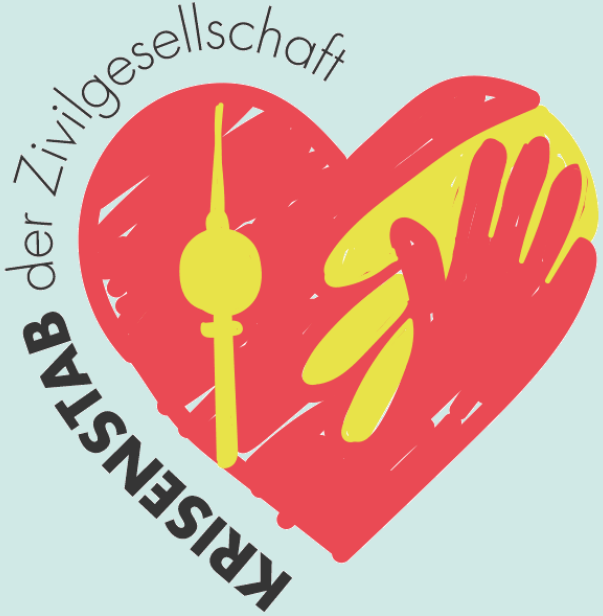
Krisenstab der Zivilgesellschaft Berlin



Ein Projekt der KARUNA eG –
die Sozialgenossenschaft mit Familiensinn

Wozu einen Krisenstab der Zivilgesellschaft?

- **Berliner Stadtgesellschaft resilienter machen** für künftige lokale und globale Krisen – organisiert aus der Zivilgesellschaft heraus
- **schnelle und koordinierte Hilfeleistung** unmittelbar nach Ausbruch einer Krise, bevor Hilfeleistungen durch Bezirk, Land oder Bund erfolgen können
- Multiplikator für die Planung und Umsetzung von **Maßnahmen zur Krisenprävention**

Wer ist der Krisenstab der Zivilgesellschaft?

- aus dem “Netzwerk der Wärme” entstanden
- Mitglieder sind **öffentliche Einrichtungen, soziokulturelle Orte**, **Bibliotheken**, genauso wie **private Initiativen** u.v.m.
- Vielzahl an ehrenamtlichen Unterstützer*innen aus den Einrichtungen
- enge **Zusammenarbeit** mit Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung, Kunst, Kultur, Medien
- Mitglied der „Umsetzungsallianz“ von Britta Behrendt, Staatssekretärin (SenUMVK)

Wer ist der Krisenstab der Zivilgesellschaft?

Auswahl an Mitgliedern und Partner*innen:

aufatmen – Das interkulturelle Begegnungszentrum

NETZWERK DER WÄRME

GLS Bank – das macht Sinn

Silbernetz

VOLKSSOLIDARITÄT BERLIN

GLS Treuhand – Dachstiftung für individuelles Schenken

DEMOKRATIE CAFÉ

OPZ – Olof-Palme-Zentrum

NBS – Netzwerk für Bildung und Soziales gGmbH

BERLIN – Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Schöne Städte

REALLABOR – ZUR TRANSFORMATION DER GESELLSCHAFTEN

PLAN→B

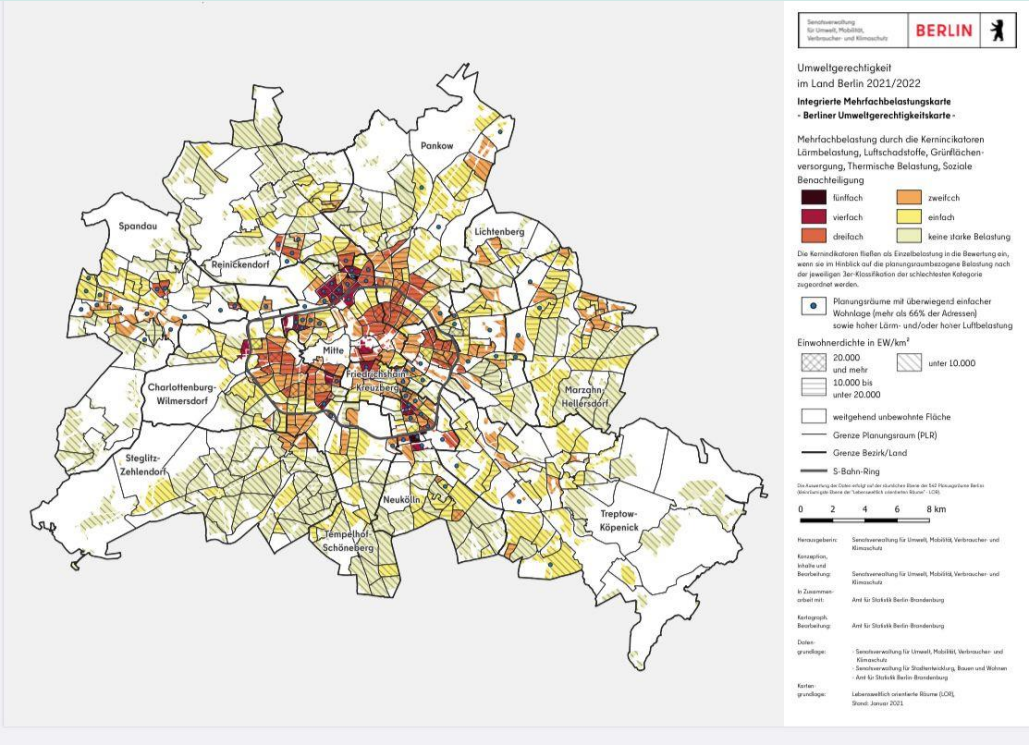
Was macht der Krisenstab ganz konkret?

- Unsere primäre Aufgabe besteht darin, **Hilfeleistung für besonders vulnerable Menschen im Krisenfall** möglichst schnell und zielgerichtet bereitzustellen
- Als erstes Krisenszenario beschäftigten wir uns mit **Hitzewellen in Berlin** und den Auswirkungen auf Menschen und Natur
- 2 Herangehensweisen: akuter Hitzeschutz & Hitzeprävention

Projekte

Im Hitzeschutz:

- Cooling Center
- Pop-up Schattenplätze
- Hitzeschutz-Hotline für Senior*innen 85+
- Hitzelots*innen
- Europäische Kooperationen
- Digitale Schnittstelle
- Hitzehilfe am Boxi



Cooling Center/ Kühle Räume

- helfen Menschen während einer Hitzewelle vor Ort
- Variable Angebote je nach örtlichen Gegebenheiten (KriSta-Checkliste)
- Gesundheits – Checkup („Alles in Ordnung bei Ihnen?“) ggf. Erste-Hilfe-Maßnahmen (Hitzelotsen-Schulung)
- Werbeplakate/Sticker können bei uns abgeholt werden

Pop-Up Schattenplätze

- schützen Menschen draußen im Kiez
- Ggf. vor einem Cooling-Center
- Soll Hürde abbauen, ein Cooling-Center zu betreten
- Kreative Ausführung z.B. durch Sonnensegel, Schirme, Sitzgelegenheiten
- Gesprächsbereitschaft signalisieren oder Raum für Austausch im Kiez schaffen
- ggf. Getränke und Snacks
- Eigener KriSta- Schattenplatz am Boxi

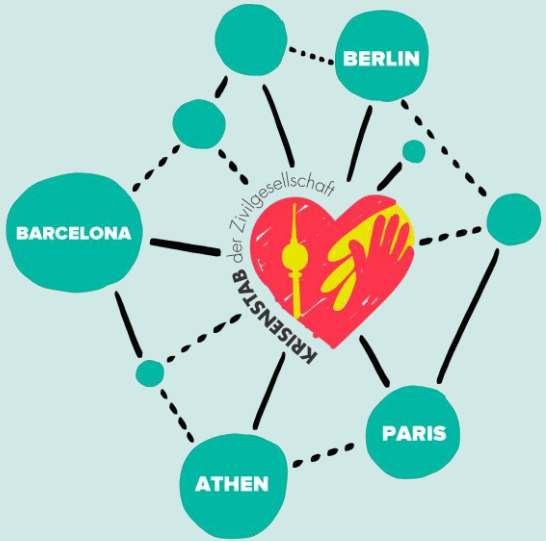
Hitzeschutz-Hotline für Senior*innen 85+

- Gemeinsames Projekt mit Silbernetz e.V. und dem Senat
- Ca. 75.000 hochbetagte Alleinlebende ohne Pflegegrad
- Können sich in ein Register eintragen lassen
- Werden während einer Hitzewelle angerufen oder können selbst anrufen
- Aufsuchende Hilfe möglich
- Update: Kooperation zwischen Silbernetz und dem Bezirksamt Neukölln

Hitzelots*innen

- Kooperation mit Johannitern
- sollen bei einer Hitzewelle auf die Menschen im Stadtteil zugehen, sie informieren, Wasser verteilen und auf die Cooling Center in der Umgebung aufmerksam machen
- Erhalten eine bescheinigte Qualifikation (ähnlich wie ein Erste-Hilfe-Kurs)
- Regelmäßige Kurse für Senior*innen in KARUNA‘s Grüntaler Kiezoase

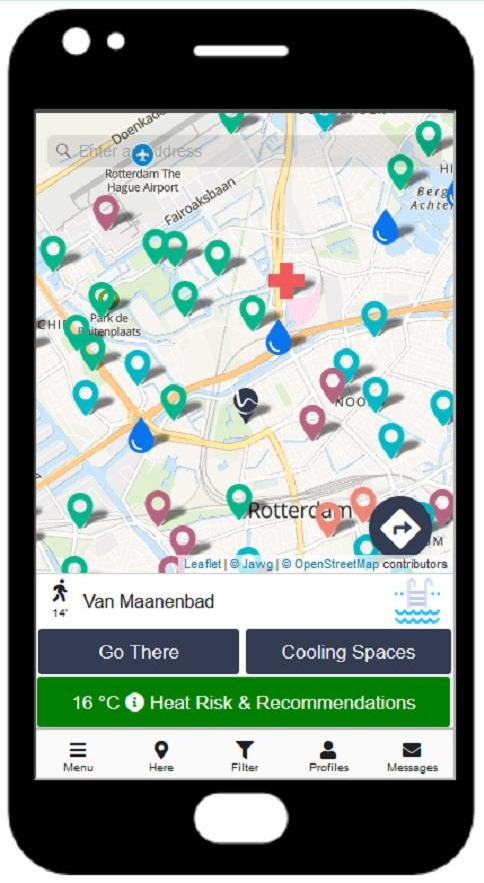
Europäische Kooperationen



- Gemeinsame *ERASMUS+* Projektanträge (März ’24 und Oktober‘24) mit Partnerorganisation Aquí (Barcelona) und *Umarell* (Paris)
- Ziel: Best Practices austauschen und gemeinsam umsetzen, eigene Projekte sinnvoll miteinander verknüpfen

Digitale Schnittstelle

- Ziel: Bündelung und digitale Sichtbarmachung unserer Ergebnisse in der Hitzehilfe
- Extrema App bietet sich an, da bereits in der Anwendung in Athen, Paris, Rotterdam, Mailand
- Alle Infos: https://extrema-global.com/
- Kontakt zu Geschäftsführer besteht bereits



Hitzehilfe am Boxi

- Projekt über 3 Sommermonate 2024
- Gefördert vom SenASGIVA
- Koordination vom Café Pavillon der KARUNA eG am Boxhagener Platz aus
- Fördergelder für die Anschaffung von Hitzeschutzartikeln
- Empowerment dort lebender obdachloser Menschen durch Ehrenamtsverträge

Aktuelle Projekte

In der Hitzeprävention:

- Tiny Forests – Miniwälder
  - Kooperation mit Miya Forest e.V.
  - 20 und mehr Tiny Forests bis Ende 2026 geplant
  - Förderung durch einen Klimaanpassungsfonds
  - Beteiligung am Citizen Science Projekt von Earthwatch

Tiny Forests - Miniwälder

- Wirkungsvolle Klimaanpassungsmaßnahme
- Standortangepasstes, autarkes Waldökosystem
- Wissenschaftlich fundiert und skalierbar
- Ökologische Vorteile:
  - Temperaturpufferung
  - Erhöhung der Artenvielfalt
  - CO_2 – Senke
  - Erosions-, Fluten- und Lärmschutz
- Soziale Vorteile:
  - Partizipation und Selbstwirksamkeit
  - Verantwortungsgefühl
  - Ökologische Bildung

Tiny Forests zu verschenken!

Was wir brauchen:

- Ca. 200m2 große Fläche in urbaner Lage, am liebsten innerstädtisch
- Ort sollte offen zugänglich sein oder an eine Community angeschlossen
- Interesse an der Umsetzung grüner Maßnahmen in Berlin
- Commitment zu geringen Pflege- und Bewässerungsaufgaben die ersten 3 Jahre
- Beteiligung am Citizen Science Programm ist wünschenswert

KRISENSTAB
der Zivilgesellschaft

Isabell Steiner
Projektleitung

isabell.steiner@karuna.family
+49 157 39446047

https://krista.berlin

Krisenstab der Zivilgesellschaft

ERGEBNISSE AUS DER DISKUSSION

Zentrale Erkenntnisse

- Machen statt auf „die Politik“ zu warten
- Teilnahme / Einbeziehung unterschiedlichster Akteure

Ressortübergreifend es Handeln ist <u>möglich</u>!

Bewusstsein schärfern in Bevölkerung, mit einem Projekt vieles verknüpfen -> gesellschaftlicher Zusammenhalt

Jede Einzelne zählt! Struktur + Ziele geben

Gute Vernetzung zu Geldgebern hilft

Funktionierende Nachbarschaften

Mit weniger Bürokratie geht mehr

Plan landesweit Bezirke einbeziehen Netzwerke mobilisieren / aktivieren

- Möglichkeit von soz. Unternehmen ad hoc zu reagieren / zu helfen
- Nachbarschaft stärken Engagement fördern!

Offene Fragen / Herausforderungen

Verstetigung / überbez. Austausch

Gemeinsame Beteiligung aller Gesundheitsämter möglich, Beteiligung ambulante Gesundheits-strukturen?

Öffentl. Einrichtungen zum Schutz (Wärme / Kälte) + Aufenthalt in der Nachbarschaft

Erreichbarkeit vulnerabler Gruppen?

Wie holen wir „ALLE“ ins Boot?

Wo anfangen?